

[Artikel drucken](#)

[Vorschau schliessen](#)

Artikel publiziert am: 15.06.10

Datum: 17.06.2010 - 08.39 Uhr

Quelle: <http://www.op-online.de/nachrichten/muehlheim/eingepackt-2060-804023.html>

Eingepackt bis 2060

215.06.1015.06.10|MühlheimFacebook

[Artikel drucken](#)|[Artikel empfehlen](#)|[Schrift a / A](#)

Mühlheim - Eine Kräuterschnecke ziert nun den Innenhof zwischen den Gebäuden der Holbein-, Dietesheimer und Gerhart-Hauptmann-Straße. Die Gewürzspirale ist allerdings nur eine Attraktion des neu gestalteten Areals, den die städtische Wohnbau am vergangenen Wochenende der Öffentlichkeit präsentierte. Von Simon Broll



© Broll

Mit einem Hoffest zwischen den Gebäuden der Holbein-, Dietesheimer und Gerhart-Hauptmann-Straße feierten die Anwohner die Fertigstellung der Sanierungsarbeiten an und in ihren Wohnungen. Im Zentrum des Festes stand die gemeinsame Pflanzaktion einer Gewürzschnecke auf dem Areal.sim/

Das Hoffest galt als Abschluss der rund einjährigen Sanierungsarbeiten, die das Unternehmen insgesamt 72 Wohnungen nebst Gebäuden hat zuteil werden lassen. Ziel der Umbaumaßnahmen war es, alle Quartiere der fünf Häuser auf das selbe Niveau zu bringen, wie Wohnbau-Geschäftsführer Ralf Petzold erklärte. „Vor der

Sanierung herrschte in den Gebäuden ein reiner Flickenteppich.“ Da die Domizile in den 60-er Jahren errichtet worden waren und die einzelnen Wohnungen immer nur nach Auszug eines Mieters verändert wurden, herrschten unterschiedliche Standards in den einzelnen Wohnungen. „Teilweise gab es bis zu vier verschiedene Heiz-Systeme in einem Haus“, ergänzte Petzold. Allein schon aus energiewirtschaftlichen Gründen sei dies nicht mehr tragbar gewesen.

Im März vergangenen Jahres hatte die Wohnbau mit der Sanierung begonnen. Die Fassade wurde wärmegeämmt und darüber hinaus eine Solaranlage errichtet. Auch im Inneren wurden die Häuser komplett renoviert. Für die Anwohner bedeutete dies, für drei Wochen ihre Wohnung den Handwerkern zu überlassen. In dieser Zeit erhielten die Zimmer neue Böden und Fliesen, Elektrokabel wurden verlegt und Malerarbeiten durchgeführt.

Lavendel, Thymian und Salbei gepflanzt

Insgesamt sechs Millionen Euro hat die Sanierung insgesamt gekostet. „Gut angelegtes Geld“, wie Petzold versicherte: „Durch unsere nachhaltigen Arbeiten sind die Gebäude für die nächsten 30 bis 50 Jahre auf Vordermann gebracht.“ Besonders stolz zeigte sich der Geschäftsführer über das neu errichtete Blockheizkraftwerk, mit dem die Mieter kostengünstig ihren eigenen Ökostrom beziehen können.

Als wichtiger Teil der Sanierungsarbeiten gilt zudem die Umgestaltung des Innenhofs. Ein eigener Ideenwettbewerb im Rahmen des Leitprojekts „Kunst im öffentlichen Raum“ war zuvor gestartet worden, um das Grundstück für die Anwohner besonders einladend zu gestalten. Siegerin der Kampagne wurde Kirsten Berlin mit ihrem Konzept eines Mietertreffs. „Ich wollte einen Ort für die Bewohner schaffen, an dem sie zusammenkommen können, um gemeinsam Zeit zu verbringen“, erklärte die Mühlheimer Künstlerin. So gehört das Atrium zu den zentralen Punkten des neu gestalteten Hofes. Für Kinder gibt es einen Sandspielplatz mit einer großen Mauereidechsen-Skulptur, für Erwachsene wurde die Kräuterspirale errichtet.

Eben diese Gewürzschnecke stellten die Mieter eigenständig während des Hoffestes fertig. Musikalisch begleitet von Harald Blöchers Tailgate Jazzband, machten sich die Anwohner daran, verschiedene Gewächse wie Rosmarin, Lavendel, Thymian und Salbei in die dafür vorgesehenen Beete zu pflanzen. Neben der Künstlerin und dem Wohnbau-Geschäftsführer griff auch Bürgermeister Bernd Müller zum Spaten, um die Spirale möglichst ansehnlich zu gestalten. Der Rathauschef zeigte sich zufrieden mit den Ergebnissen der Sanierungsarbeiten und lud alle Bewohner im Anschluss zum Grillen ein. Hierzu hatte die Jugendfeuerwehr einen Stand eröffnet und versorgte die Anwohner mit Würstchen und Getränken.

Damit die neu gepflanzten Gewürze in Zukunft von allen Mietern auch genutzt werden können, hofft Kirsten Berlin auf einige Freiwillige aus dem Mieterverband, die die Patenschaft für die Spirale übernehmen können und sich um den Erhalt der Skulptur sorgen.